

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 8

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nossen. Die gegenwärtigen Diskussionen rund um die Initiative zur Abschaffung der Armee dürfen uns nicht unberührt lassen, fuhr Siegenthaler fort, und erinnerte unter anderem an die bittere Niederlage der Eidgenossen – weil zuwenig abwehrkräftig – bei Magriano. Wir sollten, wir müssen uns bewusst sein, dass nur eine starke, schlagkräftige Armee unser Land vom Krieg verschonen und einen eventuellen Angreifer von seinem Vorhaben abhalten kann.



Brugger Genie-OS bewies in Zurzach «Herz für die Betagten»

Junge Offiziere als Zügelmänner im Altersheim

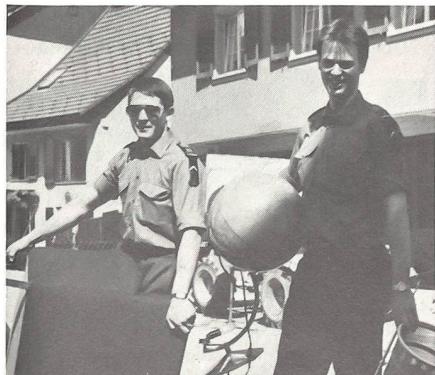
Von Arthur Dietiker, Brugg

Als sich Verwalter Werner Gross mit der Organisation der Züglete «seiner» 24 Pensionäre über die Strasse, ins neue Zurzacher Altersheim, befassen musste, stellte er sich vorerst vor, dies wäre eine sinnvolle Aufgabe für den örtlichen Zivilschutz. Aus terminlichen Gründen konnten die «Gelbhelme» für diese Aktion aber nicht eingesetzt werden. Da erinnerte sich Verwalter Gross an seine Militärdienstzeit in Brugg und startete eine entsprechende Anfrage an Oberst Ulrich Kägi, den Kommandanten der Genie-Offiziersschule 1/89. Die Antwort kam spontan und zustimmend: «Klar, das machen wir!»

Es wurde aber nicht «eifach züglet». Schulkommandant Oberst Kägi realisierte die Altersheim-Züglete als militärische Übung unter dem Decknamen «Zuzü». Das heisst, die 37 Aspiranten hatten keine Ahnung, was ihnen bevorstand, als sie gemäss Einsatzbefehl am Mittwoch um 7.30 Uhr beim Schützenhaus Zurzach antraten hatten. Erst dort erfuhren sie von der geplanten Aktion und wurden von Übungsleiter Adj Uof Kurt Pedolin detailliert informiert. Dann hieß es «Mütze ab, Hemdärmel nach hinten rollen – und los, an die Arbeit!». Diesen 24. Mai werden die 24 Pensionäre vom Altersheim Zurzach – genauso wie die jungen Offiziere – sicher nie mehr vergessen. Die überraschend als Zügelmänner eingesetzten Offiziere mussten von der guten Idee dieser Spontanaktion nicht speziell überzeugt werden.

Einrichtungswünsche berücksichtigt

Mit ihrem zuvorkommenden Verhalten fanden die feldgrauen Zügelmänner problemlos das Gespräch mit den Betagten, auf deren Wünsche, was im neuen Zimmer wo hingestellt oder (wenn es sich um Bilder handelte) aufgehängt werden solle, wenn immer möglich eingegangen wurde. Fast wie Profis nahmen die jungen Offiziere Schränke und Betten auseinander, trugen sie über die Strasse ins neue Altersheim und setzten sie dort wieder zusammen, wobei sich auch das vielseitig verwendbare Militärsackmesser bestens bewährte. In weiteren Arbeitsgängen wurden Tische, Stühle, Lampen, Bilder, Kleider, Blumestöcke und alle weiteren persönlichen Sachen der Pensionäre vom alten ins neue Altersheim gezögelt. Die ganze Zügelaktion lief dermassen gut, dass die Betagten ihr Mittagsschlafchen bereits in ihrem neuen Daheim machen konnten.



Die jungen Offiziere als Zügelmänner im Altersheim Zurzach.

Kompliment für die Zügelmänner

Schulkommandant Oberst Kägis Übungsidee wurde zweifelsohne in allen Belangen in die Tat umgesetzt: Die Übung «Zuzü» war für die Aspiranten auch ein Stück Führerschulung; es galt, überraschende Probleme zu erkennen, zu lösen und zu bewältigen. Dieser Führungsauftrag gab den jungen Offizieren der Genietruppen Gelegenheit zu praktischem Spontanhilfe-Einsatz der Armee. Gleichzeitig konnten die jungen Bürger ein Stück weit aus nächster Nähe und eigener Anschauung die menschliche Problematik eines Altersheim-Bewohners erfassen. Die Goodwill-aktion der Genie-Offiziersschule darf aber auch als ein herliches Dankeschön an betagte Mitbürgerinnen und Mitbürger gewertet werden, die vor Jahrzehnten – sei es vor oder hinter der Front – aktiv geholfen haben, den Frieden in unserem Land zu bewahren. Die Leitung und die Bewohner des neuen Zurzacher Altersheimes sind des Lobes voll über den tollen Einsatz der Genie-Offiziersschule Brugg.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Fouriere mit EDV in die Zukunft

Der Schweizerische Fourierverband hat einen wesentlichen Markstein gesetzt. Er ist jetzt in der Lage, allen Fourieren eine vom Oberkriegskommissariat bewilligte EDV-Lösung anzubieten. Die Zentraltechnische Kommission unter der Leitung ihres Vizepräsidenten, Four Ruedi Angehrn, Rorschach, hat in enger Zusammenarbeit mit dem OKK und unter Bezug von EDV-Spezialisten eine Software entwickelt. Mit dem Einsatz des «Fourpack» wird dem Einheitsfourier ein wesentlicher Teil seiner (Schreib)Arbeit abgenommen. Sämtliche Formulare werden musterkonform gedruckt. Die Anwendung der Applikation ist vom OKK bewilligt. Das Mitbringen entsprechender Hardware ist jedem einzelnen Fourier selber überlassen. Der SFV ist überzeugt, mit der Software «Fourpack» allen eine überzeugende Lösung anbieten zu können.

SFV/mü



Übergabe der Software «Fourpack» von Ivo Haldner an den Zentralpräsidenten des Schweizerischen Fourierverbandes, Four Johannes Ledigerber, St. Gallen (lk).

Bei idealen Witterungsbedingungen erzielten folgende Athleten Spitzenergebnisse:

In der Kategorie Auszug waren Oblt L Kuehne und Oblt R von Flue von der L Fl Kp 6 die Ersten. Hptm K Fischer und Wm C Wepf von der FFBBtr Gr 6 siegten in der Kategorie Landwehr/Landsturm, Oblt U Marty und Kpl S Rutsch von der San Trsp Kp III dominierten im MFD-Wettkampf. Oblt K Ruchti und Lt A Bucher der Ristl Kp III/32 führten die Gästerrangliste an.

«Bei der diesjährigen Programmgestaltung sollte nicht nur die körperliche Leistung im Vordergrund stehen, sondern auch der Teamgeist, die Geschicklichkeit, der Plausch und die Freude am friedlichen Wettkampf gefördert werden», meinte Wettkampf-Kdt Hptm Hans Buchser. Der angebotene Siebenkampf, bestehend aus zwei verschiedenen Geländelaufen, einem Orientierungslauf, Schiessen, HG-Werfen und neu je einem Geschicklichkeitsparcours mit dem Militärfahrrad und dem Gelände-Jeep trug diesem Motto vollauf Rechnung. «Zu hoffen bleibt, dass mit dieser attraktiven Wettkampfsform wieder mehr Leute angesprochen werden, und dadurch nehmen auch wieder mehr am PAWEKA teil», stellte der zufriedene Divisionär Werner Jung fest, der mit Korpskommandant Walter Dürig und anderen militärischen und zivilen Gästen diese Veranstaltung mitverfolgte.

asb



Zum 25. Male Westschweizer Tagesmarsch

Über 2300 Personen beteiligten sich am Wochenende 10./11. Juni in Chalet-à-Gobet, bei Lausanne, am 25. Westschweizer Tagesmarsch, der über Distanzen von 20 und 40 Kilometern führte. Organisiert wurde der zur Tradition gewordene Grossanlass, an dem sowohl die Zivilbevölkerung wie auch Militärs (auf dem Bild) mit Korpskommandant Jean-Rodolphe Christen, Kommandant FAK 1, teilnehmen können, wiederum von der Mechanisierten Division 1.

Aus NZZ



Thurgauer Wehrsporttage – Militärradrennen und Dreikampf im Raum Matzingen

Zürcher Militärradfahrer dominierten am Thurgauer Wehrsporttag

Von Gfr Werner Lenzin, Märstetten

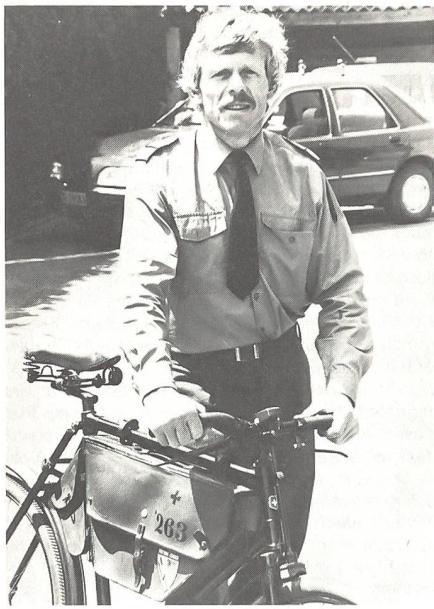
Anlässlich der diesjährigen Thurgauer Wehrsporttage, welche am Samstag, dem 10. Juni, im Raum Matzingen in Form eines anspruchsvollen Militärradrennens und eines Sommer-Dreikamps zur Durchführung gelangten, konnten sich etliche Zürcher erfolgreich in Szene setzen. Im Militärradrennen über eine Gesamtdistanz von 54 Kilometern gewann der Hinwiler Ewald Dönni (1:38:45) vor dem Effretiker Josef Berwert (1:39:08). Tagessieger im Dreikampf wurden der Landwehrler Oswald Betschart, Uster, und der Landstürmer Alois von Rotz, Sachseln, mit je einer Gesamtpunktzahl von 3502.

Entgegen den vergangenen Jahren organisierte die Sektion Thurgau des SVMLT (Schweizerischer Verband Mechanisierter und Leichter Truppen) die beiden Disziplinen Militärradrennen und Dreikampf am selben Wettkampftag. Neu war auch die Strecke für Radrennen, welche Wettkampfkommandant Oblt Erich Tiebenbacher zusammen mit seinen Funktionären gewählt hatte und die von allen Wettkämpfern als ideal, aber auch anspruchsvoll bezeichnet wurde.

MILITÄRSPORT

PAWEKA in Emmen

Im Emmen fanden die Patrouillenwettkämpfe (PAWEKA) der Flieger- und Fliegerabwehr-, der Transport-, der Armeeübermittlungstruppen sowie des Festungswachtkorps statt. Diese erstmals nur in Zweiergruppen und in vier Kategorien ausgetragene Vielseitigkeitsprüfung mobilisierte über 300 freiwillige Wehrsportler, die in einem abwechslungsreichen Siebenkampf um Punkte, Sekunden und Treffer kämpften.



Der Effretiker Gfr Josef Berwert wurde Zweiter.

Hoher Stundendurchschnitt

Für die Militärradfahrer der vier Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm und Senioren begann der diesjährige Thurgauer Wehrsporttag mit den beiden Disziplinen HG-Werfen (3 Würfe auf Ringe – Distanz 15 m und dem 300-m-Schiessen – 3 Schuss auf Scheibe B4). Insgesamt konnten sich die Wettkämpfer bei diesen beiden Disziplinen eine Zeitgutschrift von insgesamt 3 Minuten notieren lassen. Um 9.30 Uhr erfolgte der Massenstart für die beiden Kategorien Landsturm und Senioren und eine Minute später für Auszügler und Landwehrler. Wie üblich hatten die Radfahrer das Rennen im militärischen Tenü, mit hohen Schuhen, Gamaschen, Gewehr und Bajonett, zu absolvieren. Der Rundkurs über Hallingen - Thundorf - Wetzikon - Zekikon - Weingarten - Stettfurt und zurück nach Matzingen musste dreimal gefahren werden, was einer Gesamtdistanz von 54 Kilometern entsprach. Mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 31,8 km sorgten die Spitzenfahrer für einen hohen Stundendurchschnitt bei dieser schweren Strecke.

Die zweite Runde sah eine führende Sechsergruppe mit Tagessieger Ewald Dönni, Josef Berwert, Walter Schori, Peter Giger und dem letzjährigen Meister Felix Urech sowie Hansruedi Frauenfelder an der Spitze. Diese sechs Fahrer waren es auch, die sehr schnell die dritte Runde in Angriff nahmen und sehr gut zusammen harmonierten, wodurch auch das Tempo gehalten werden konnte.

Zwei Tagessieger im Dreikampf

Die drei Disziplinen 300-m-Standschiessen (6 Schüsse auf A-Scheibe 10er Wertung), HG-Zielwurf (6 Würfe auf eine Distanz von 20 m) und einen Geländelauf über eine Strecke von etwas mehr als 6 Kilometern hatten die insgesamt 94 startenden Dreikämpfer zu absolvieren. Mit der gleichen Laufzeit von 19 Minuten 58 Sekunden und derselben Gesamt-



Wettkampfkommandant Oblt Erich Tiefenbacher (rechts) gratuliert dem Tagessieger bei den Radfahern: Gfr Ewald Dönni, Hinwil.

punktzahl von 3502 Punkten konnten sich Oswald Betschart, Uster (Landwehr), und Alois von Rotz, Sachseln (Landsturm), als Tagessieger feiern lassen. Hannes Spirig, Wenslingen, siegte beim Auszug, Peter Hugentobler, Berg (TG), bei den Senioren und Hans Sulser von Weite-Fontras bei den Veteranen. Die weiteren Kategoriensieger im unter der Leitung von Sdt Markus Schwiter, Ettenhausen, durchgeführten Sommer-Dreikampf: der Märstetter Roman Stutz bei den Junioren (3285), Daniel Eberli, Winterthur (2096), im Zweikampf und die Steckbornerin Ursula Bolis (2951) bei den Damen.



5. Militärischer Sommer-Triathlon «Military-Ironman»

Schwimmstrecke: 2,4 km

Radstrecke: 2x30 km

Laufstrecke: 15 km

Samstag, 12. August 1989, Start: 11.00 Uhr

Luftschutzkaserne Wangen a d A.

Anmeldeschluss: 2. August 1989

Nachmeldungen möglich

bei: André Burkhalter, Postfach 174, 4704 Niederbipp

Telefon 065 731677

Schweizerische Interessengemeinschaft militärischer Mehrkampf (SIMM)



100-km-Lauf von Biel

Von Oberleutnant Georges A Caccivio, Biel

Wiederum fand im Rahmen der diesjährigen 31. Austragung des Bieler Hunderters der militärische Laufwettkampf für 2er-Patrouillen statt. Über 100 2er-Teams waren angemeldet, 78 nahmen die Strecke in Angriff. Von diesen 78 Teams konnten zum Schluss 48, die das Ziel komplett erreichten, rangiert werden. Bereits vor dem Lauf war abzusehen, dass es in diesem Jahr an der Spitze wiederum eng werden würde. Von den ausländischen Gästen aus Spanien (sie gewannen im letzten Jahr) wusste man, dass sie, wie schon in den letzten Jahren, gut vorbereitet an den Start gehen würden. Aber auch die Patrouillen aus der Schweiz und die Delegation aus Griechenland (3 Patrouillen) wurde von Kennern als stark eingeschätzt. Zahlmäßig wiederum gut vertreten waren die Angehörigen der Britischen Rheinarmee.

Leider spielte der Wettergott auch in diesem Jahr nicht ganz mit, wurden doch die Läufer bereits kurz nach dem Start recht heftig «kalt geduscht».

Trotzdem wurde von Anfang an ein recht rasches Tempo vorgelegt. Bis zur Hälfte der Strecke lag die spanische Patrouille mit Capitan Luis Estebaranz und Brigada Miguel Garcia an der Spitze. Die beiden Vorjahressieger wurden danach von Lt Jürg Hug aus Wiler BE und Wm Urs Knopf aus Bern überholt, diese konnten ihre Führung bis zum Kilometer 92 verteidigen.

Am Schluss verfügten die beiden Läufer aus Spanien offenbar doch über die grösseren Reserven. Sie überholten die beiden Berner bei Kilometer 92, ließen sich den Sieg nicht mehr streitig machen und ließen schlussendlich nach 8 Stunden und 8 Minuten im Ziel ein. Somit gelang es Lt Hug und Wm Knopf auch in diesem Jahr nicht, den Lauf für sich zu entscheiden, sie mussten sich leider erneut mit dem Ehrenplatz begnügen.

Die griechischen Patrouillen, übrigens mit einem grossen Betreuerteam angereist (1 Delegationsleiter, 1 Trainer und 7 weitere Betreuer), belegten am Schluss die Ränge 6, 7 und 9.

Wie schon in den letzten Jahren, wurden wiederum die Organisation und die Betreuung auf der Strecke von den Teilnehmern einhellig gelobt. Die Angehörigen der ausländischen Streitkräfte wollen auch im nächsten Jahr nach Möglichkeit wiederum am Bieler Hunderter teilnehmen, wer weiß, vielleicht gelingt den beiden Läufern aus Spanien ja ein Hattrick?

Das Engagement, mit dem sich die ausländischen Delegationen und die Spezialisten aus der Schweiz an die Arbeit machen, zeigt, dass auch in der heutigen Zeit eine derartige Veranstaltung ihre Liebhaber findet.



1. Esc cent de education fisica, 2. LG UOV Bern-Burgdorf, 3. Läufergruppe Lyss

Rangliste:

1. Esc cent de education fisica

Capitan Estebaranz Luis und

Brigada Garcia Miguel, Spanien

Zeit: 8 h 8 min

2. LG UOV Bern-Burgdorf

Lt Hug Jürg und

Wm Knopf Urs, Schweiz

Zeit: 8 h 13 min

3. Läufergruppe Lyss

Gfr Hänggi Dieter und

Sdt Steiner Hans, Schweiz

Zeit: 9 h 2 min

4. Esc cent de education fisica

Capitan Sanchez Jaime und

Sargent Cuenca Ramon, Spanien

Zeit: 9 h 9 min

5. The parachute regiment

Cpl Wright Roy und

Cpl Greenhalg Steven, Grossbritannien

Zeit: 9 h 34 min



Geschafft: Die gesamte spanische Delegation der Escuela central de education fisica stellt sich den Fotografen (links oben die beiden Sieger)

Über die wahren Zahlen der Militärausgaben in der UdSSR

Erstmals in der Geschichte der Sowjetunion hat ein Parteichef die wirkliche Höhe der Militärausgaben der UdSSR öffentlich bekanntgegeben. Vor dem Volkskongress erklärte Gorbatschow am 30. Mai den offensichtlich schockierten Mitgliedern, dass die sowjetischen Militärausgaben etwa viermal höher sind als bisher offiziell ausgewiesen wird: 77,3 Milliarden Rubel (das sind rund 210 Milliarden Schweizer Franken) – gegenüber den 20, die man gemeinhin annahm. Der Parteichef sagte, dieses Militärbudget sei eindeutig zuviel, vor allem angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der UdSSR, in der das Regime sich seit Jahren befindet. OB